

Vättis, 20. August 2017

Wohin mit der Kunst?

Die Frage stellte sich das Publikum beim Bestaunen der Schwemmholzskulptur des schwäbischen Künstlers Peter Gebhard gestern Nachmittag in Vättis.

Beim 5. Anlass des Projekts „Künstler am Wasser“ wurde er bedankt für seine Arbeit. Ein fast zwei Meter grosser Arvenwurzelstock, gefunden im Gigerwaldstausee, hat er gezähmt und aufgewertet in einem zwei Wochen dauernden Arbeitsgang bestehend aus sägen, schleifen und polieren. Es entstand ein faszinierendes Zusammenspiel von glattem, rötlich schimmerenden Holz und rohen verwitterten, verwinkelten, ja wirbelnden Teilen.

Entstanden ist die Skulptur in der ehemaligen Kiesgrube in Vättis unter den neugierigen Blicken vieler Besucher. Zum Aufstellungsort ist soweit nur bekannt, dass das Werk öffentlich zugänglich im Taminatal bleiben soll.

Zum zweiten Projekt dieses Anlasses spazierten die Besucher dem Chrüzbachtobel entlang hoch zum Kiesfang Chalchofen. Dort im Wald hat die Landart-Künstlerin Christina Diana Wenderoth aus München ihr bisher grösstes Werk erschaffen. Scheinbar als Verlängerung der offenliegenden Buchenwurzeln schmiegt sich ein lang gezogener Büschel Buchenzweige über die kahle Erde. Wie die Künstlerin erklärte war es ihr ein Anliegen an diese ehemalige Strahlstelle, die wie eine Wunde im Wald wirkt, etwas Positives zu bewirken. Im Vergleich zu ihren bisherigen Arbeiten wird dieses Projekt „eine halbe Ewigkeit“ überdauern, leben andere Arbeiten manchmal doch gerade lang genug, um photographisch festgehalten zu werden.

Das Projekt „Künstler am Wasser Vättis 2017“ läuft noch bis zum 27. August und wurde organisiert vom Verein Skulpturenweg Vättis. Informationen gibt es auf der Webseite www.kuenstleramwasser.ch und bei der Informationsstelle im Dorf, täglich geöffnet von 15:30-17:30 Uhr. Unterstützt wird das Projekt von vielen Dorfbewohnern und den Hauptsponsoren Ortsgemeinde Vättis, Tourismuskommission Taminatal, Psychiatrie Dienste Süd und vom Verein Südkultur.